



**UKS**  
Universitätsklinikum  
des Saarlandes

Zeitschrift des UKS  
und des Vereins  
seiner Freunde

[www.uks.eu/freunde](http://www.uks.eu/freunde)

III 2011

# UKS report

THEMENSCHWERPUNKT

# Bauen für die Zukunft

DIE NEUBAUPLÄNE DES UKS



[www.woernerundpartner.de](http://www.woernerundpartner.de)

Wissenschaft *ff* Gesundheit

## Thomas Polzin – Betriebsorganisation im Büro Neubauprojekte

TEXT christian schütz FOTO rüdiger koop

☛ **Oft arbeitet er am Computer,** aber noch öfter ist er auf dem Gelände unterwegs. Thomas Polzin ist als Mitarbeiter des Büros Neubauprojekte für die Betriebsorganisation zuständig. „Für Prozessberatung – also alles was in den Kliniken abläuft – und für Nutzereinbindung“, erklärt er. Doch wer hier einen Theoretiker erwartet, irrt: Polzin kommt aus der Praxis, fing vor 30 Jahren als Krankenpfleger am UKS an, wurde Stationsleiter und übernahm ab 2001 die Pflegedienstleitung der Klinik für Innere Medizin V (Pneumologie). Nach einer Weiterbildung als Fachwirt für Gesundheit und Soziales kam er 2009 zum Büro für Neubauprojekte.

Die Betriebsorganisation ist eine vielfältige Aufgabe. „Kein Tag ist wie der andere“, sagt Polzin. Der Rahmen für seine Arbeit ist der Neubau der Inneren Medizin, der bis 2016 fertig gestellt sein soll. Als erstes großes Projekt musste er die Auszüge aus den Abrissgebäuden organisieren. Und er koordinierte die betriebliche Organisation in der Übergangsphase, wie bei der Inneren Medizin II im neugebauten Verfügungsgebäude. Bei solchen Aufgaben kann er seine Erfahrung nutzen: „Ich kann klinische Abläufe durch meine langjährige Tätigkeit sehr gut nachvollziehen.“ Polzin weiß, wie eine Klinik funktioniert und was die Mitarbeiter brauchen – die besten Voraussetzungen für seine Arbeit.

Und da Praxis so wichtig ist, koordiniert er auch die Nutzereinbindung: Die Nutzer, also die Mitarbeiter der Kliniken, werden von Anfang an in die Planung des neuen Gebäudes integriert. Es werden Nutzergespräche geführt, in denen die Anforderungen an die neuen Räumlichkeiten geklärt werden. Polzin freut sich, wenn er Mitarbeiter motivieren kann, ihre Erfahrungen einzubringen: „Die Mitarbeiter haben jetzt die Chance, etwas ganz Tolles mit aufzubauen.“ Natürlich muss er bei der Planung auf die Wirtschaftlichkeit achten. Abläufe sollen vereinfacht werden, so dass ökonomischer gearbeitet werden kann. Die Nutzergespräche laufen immer konstruktiv ab, auch wenn Wirtschaftlichkeit und die Wünsche der Mitarbeiter kombiniert werden müssen. Und die Diskussion mit den Nutzern ist wichtig: „Nur so kann eine optimale Klinik entstehen.“

Die Planung wird mit der Zeit immer feiner, vom Groben ins Detail. Ein Teilbereich wird analysiert und dann werden konkrete Fragen angesprochen: „Geht die Tür besser nach rechts oder links auf? Steht das Notfall-CT besser schräg oder gerade im Raum?“ Sind die Details geklärt und ist der Plan erstellt, müssen ihn die Nutzer unterschreiben. Durch diese präzise Vorgehensweise kann am Ende eine funktionierende Klinik entstehen, die Bedürfnisse der Nutzer mit Wirtschaftlichkeit vereint. Für die Patienten bringt die Zentralisierung der Inneren Medizin einen großen Vorteil: „Eine bessere, schnellere Versorgung über die kürzeren Wege“, wie es Polzin zusammenfasst.



Zwar vermisst er heute den direkten Kontakt zu den Patienten ein bisschen, aber er mag seine Arbeit. So sehr, dass er auch im Urlaub an keiner Klinik vorbeigehen kann ohne sich dort Foyer oder Andachtsraum anzuschauen. „Man ist sensibilisiert“, umschreibt er schmunzelnd sein Engagement außerhalb des Klinikums. Aber er ist nicht nur sensibilisiert, er steht ganz hinter seiner Aufgabe. Und seine Vision formuliert er deutlich: „Ich wünsche mir, dass die internistischen Kliniken in diesem Gebäude zusammenwachsen.“ Thomas Polzin lächelt. Es ist ganz klar: Für diese Aufgabe ist er genau der Richtige. ☛

### Kontakt

Büro Neubauprojekte

### Telefon

0 68 41 - 16 - 16 182

### E-Mail

thomas.polzin@uks.eu